

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



Literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 186.

Halle, Mittwoch den 12. August

1863.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Aug. Der bisherige Gerichtsassessor Beiersdorf in Suhl ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Nürnberg a. S. mit Anweisung seines Wohnsitzes in Suhl ernannt worden. Ihre Majestät die Königin ist in Baden-Baden eingetroffen. — Der Kronprinz ist in Folge einer Einladung des Königs am Sonnabend Abend in Begleitung des Adjutanten, Hauptmann v. Lucadou, nach Gastein abgereist und wird daselbst, wie es heißt, bis zur Abreise Sr. Majestät nach Baden-Baden verweilen.

In etwa 14 Tagen vereinigen die Mitglieder des Staatsministeriums sich hier in Berlin zu Beratungen über allgemeine Landesangelegenheiten. Als den Hauptgegenstand der Erörterung bezeichnen meist wohlorientirte Personen die Landtagsfrage. Bei derselben handelt es sich namentlich um eine Entscheidung darüber, ob für die nächste Session das Abgeordnetenhaus nochmals in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung einzuberufen oder aufzulösen oder neu zu wählen sei.

Die „Wiener Presse“ von vorgestern bringt folgende wichtige Nachricht: „Obgleich der Kaiser von Oesterreich, indem er den König von Preußen persönlich zum Fürsientage nach Frankfurt einlud, die verbindlichste Form gewählt hatte, die zu diesem Zwecke eronnen werden konnte, ist es doch heute beinahe schon gewiß, daß König Wilhelm am 16. d. in Frankfurt weder persönlich erscheinen, noch durch einen Prinzen aus dem Hause Hohenzollern vertreten sein wird. Der Kaiser von Oesterreich war kaum von Gastein zurückgekehrt, als ein Telegramm vom Hoflager des Königs von Preußen hier eintraf, in welchem das Erscheinen in Frankfurt aus Rücksichten der Gesundheit abgelehnt wurde. Unverweilt erließ auch Hr. v. Bismarck an die Vertreter Preußens bei den deutschen Regierungen ein Rundschreiben, worin erklärt wird, daß Preußen zwar die Nothwendigkeit einer Bundesreform anerkenne, daß der König aber der Einladung nach Frankfurt nicht folgen werde, weil Preußen mit dem vorgeschlagenen Modus, die Bundesreform zu berathen, nicht einverstanden sei. Erst müsse die Bundesreform in einer Conferenz von Fachmännern festgesetzt werden, und eine solche Conferenz wolle Preußen besichtigen; dann erst könne das so festgestellte Projekt von den deutschen Fürsten sanctionirt werden. In dieser Weise motivirt Preußen seine Ablehnung, und so wird denn der Frankfurter Fürsientag wahrscheinlich abgehalten werden müssen, ohne daß Preußen auf demselben durch seinen Souverain vertreten ist.“

Von demselben Datum (8. August) bringt die „Presse“ folgende weitere Nachrichten: „Die Publikation der kaiserlichen Einladung zum deutschen Fürsientage war in der That so geheimnißvoll vorbereitet worden, daß viele hiesige Diplomaten, darunter auch Vertreter deutscher Höfe, vollständig überrascht wurden. Einzelnen Diplomaten hatte Graf Rechberg am Tage zuvor (5. August), wo erst die Expedition der kaiserlichen Einladungsschreiben mit einem Begleitacte des Ministers begann, eine vorbereitende Eröffnung gemacht. Seit gestern treffen bereits auf telegraphischem Wege die Antworten der eingeladenen Fürsten ein. Die erste Antwort kam vom Könige Johann von Sachsen; sie lautete zustimmend. Die zweite vom Könige Wilhelm von Württemberg, der seine Zustimmung ausdrückt, sich jedoch wegen seines hohen Alters vom Kronprinzen Karl vertreten lassen wird. König Max von Baiern hat ebenfalls sein Erscheinen bereits notificirt. Einen besonderen Werth legen die Diplomaten darauf, daß auch vom Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz bereits eine „in gehobenerm Tone gehaltene Zusage“, zum Fürsientage zu kommen, eingetroffen ist. Desgleichen sind (wir haben uns nur nach den größeren deutschen Staaten erkundigt) vom Großherzog von Hessen-Darmstadt und vom Kurfürsten Wilhelm von Hessen-Kassel bereits zusagende Antworten einge-

troffen, und von eigenthümlichem Interesse ist gewiß auch, daß der Groß-Comettable der Deutschen, Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, gleichfalls seine persönliche Zusage am Congreß angezeigt haben soll. Was nun aber den König Wilhelm von Preußen betrifft, so bringt unser heutiges Frankfurter Telegramm völlige Klarheit über den Entschluß des Ministeriums Bismarck: es resüfirt. Gleichwohl versichert man uns, daß noch zwischen dem Kaiser und dem Könige eine persönliche Correspondenz über den Gegenstand fort dauert. Vielleicht verdient endlich noch hervorgehoben zu werden, daß kaiserliche Einladungsschreiben auch an die Könige von Dänemark und Holland ergangen sind. — Das Bundesreform-Projekt wird streng geheim gehalten und den deutschen Fürsten erst in dem Momente bekannt werden, wo der Kaiser von Oesterreich dasselbe am 16. August in Frankfurt jenen Fürsten, die seiner Einladung gefolgt sind, eröffnen wird. Nur die Außenpolitik wird uns bekannt, daß die von Sr. Majestät erfassten Reform-Ideen in sechs Punkten zusammengefaßt sind, worunter namentlich die Volksvertretung am Bunde (Bundesrath) neben einer ersten Kammer (Fürstentag) und Reform der deutschen Bundeswehr-Versaffung. Das aber, sagt man uns zur Nichtschär, möge festgehalten werden, daß das ganze Projekt sich auf der Grundlage der bestehenden Bundesgesetze bewegt. Ueber die Abhaltung des Congresses selbst wird in diplomatischen Kreisen die Vermuthung ausgesprochen, daß derselbe zwei oder drei Tage, den 16. bis 18. August, in Anspruch nehmen wird, und daß sich daran, wenn auch nicht ganz unmittelbar, Minister-Conferenzen schließen sollen, welche die Beschlüsse des Fürstentages durchführen werden.“

Gegenüber verschiedenen Gerüchten hebt die Wiener „Presse“ noch hervor, daß die österreichische Proposition ausdrücklich den Eintritt Gesamt-Oesterreichs in den deutschen Bund zurückweisen wird.

Auch an die Großmächte sollen von Wien aus Depeschen ergangen sein, in welchen der Zweck der Fürstentagsversammlung als eine rein innere deutsche Angelegenheit definiert wird. — So fast auch der „Moniteur“ in einer Frankfurter Correspondenz die Sache auf. Ueber die neue Auflage des Delegirtenprojekts wird darin bemerkt: „Die Delegirten werden nach gewissen Kategorien ausgewählt und von den Kammern ernannt werden, jedoch unter gewissen Beschränkungen, welche dazu bestimmt scheinen, sie zu verhindern, sich vorkommenden Falls als deutsches Parlament zu constituiren.“ — Wir müssen zum Schluß die wichtige Thatsache constatiren, daß die französischen Blätter aller Farben sich äußerst günstig über die österreichische Proposition und äußerst feindselig über Preußen aussprechen. — Die Beforgniß, daß österreichischerseits nicht bloß mit deutschen Mächten verhandelt ist, liegt nahe. — Nach dem „Mémorial diplomatique“ vom 9. August soll der Kaiser von Oesterreich in der Unterredung mit dem König von Preußen sogar die Nothwendigkeit eines vollkommenen Einvernehmens zwischen Frankreich und Oesterreich mit Nachdruck geltend gemacht haben. — Ebenso machen die englischen Blätter bei dieser Gelegenheit ihren Gefühlen über die preussische Regierung Luft.

Der Monat September verspricht auf das jetzt in Berlin herrschende Stillleben eine besonders rege Bewegung folgen zu lassen. Zunächst wird der statistische Congreß einen großen Fremdenverkehr hervorrufen; schon jetzt sind in vielen Hotels zahlreiche Wohnungsbestellungen für die Tage des Congresses eingegangen, zu dessen Bewohnung (bekanntlich sind die Verhandlungen öffentlich) ein ansehnlicher Kreis von Nationalökonomem namentlich aus Preußen hierher kommen will. — Einen weiteren Anziehungspunkt wird Berlin durch die Herbemannöber bieten, welche zu den großartigsten derartigen Uebungen gehören sollen. Viele fremdländische Militärs haben ihre Theilnahme an dem militärischen Schauspiel bereits angemeldet und am Hof wird gleichzeitig der Besuch mehrerer fürstlicher Personen ermartet.

Viele Teilnehmer der letzten zu Salzburg abgehaltenen Ge-

neral Konferenz, des Deutschen Eisenbahnvereins sind bereits hierher zurückgeführt. Dieselben können nicht genug die freundliche Aufnahme rühmen, welche die Stadt Salzburg diesen Gästen gewährt hat. Ein Volkfest auf dem Mönchsberge gewährte namentlich den norddeutschen Theilnehmern des Congresses ein bunt belebtes Bild des süddeutschen Volkslebens und der Ausflucht nach dem Grundner See eine der interessantesten Partien in das herrliche Salzkammergut. Am zweiten Congreßtage vereinigte ein großartiges Festmahl die Anwesenden, wobei das Couvert mit — 20 fl. österr. W. bezahlt wurde. Die Stadt Salzburg war auf das Festliche geschmückt, und gleichsam um Zeugnis abzulegen, daß sie mit der Zeit fortgeschritten, hatte sie in den Tagen des Eisenbahn-Congresses die Grundsteinlegung zur — ersten evangelischen Kirche veranstaltet.

In der vergangenen Woche sind wiederum verhaftete Polen aus dem Großherzogthum hierher transportirt und in die Hausvoigtei abgeliefert worden. Darunter befand sich auch der bekannte preussische Abgeordnete Dr. jur. v. Niegolewski, der in Folge seiner bei Gelegenheit eines Kampfes im Königreich Polen vor einiger Zeit erhaltenen Wunden noch dergestalt krank ist, daß er nur mit Hülfe von zwei Männern aus dem Wagen gehoben und in das Gefängniß geführt werden konnte. Die Gefangenen haben alle Freiheit, die nur irgendwie mit der Hausordnung verträglich ist, namentlich aber die vornehmen und gebildeten Polen diejenigen Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten, welche ihr Stand ihnen wünschenswerth macht. Die sämtlichen Gefangenen haben mehrmals des Tages Freisunden und empfangen auch Besuche ihrer Verwandten, selbstverständlich im Beisein von Beamten, die der polnischen Sprache mächtig sind.

Wie die „Banktg.“ vernimmt, ist von Seiten der preussischen Regierung ein Vorschlag zur Ordnung der polnischen Frage in Petersburg gemacht worden, von dem man glaubt, daß er von Rußland angenommen werden und die Interventionsmächte zufrieden stellen wird.

Der kaiserl. „Gaz.“ veröffentlicht die Proklamation der Nationalregierung an das polnische Volk und an die Völker und Regierungen Europas mit der Bemerkung, daß unter den beanspruchten „Grenzen von 1772“ nur die gegen Rußland zu verstehen seien. (Gestern sind hier nachträglich die Nummern aller Berliner Zeitungen, darunter auch die „Kreuztg.“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“, welche die Proklamation enthalten hatten, konfisziert worden.)

Heidelberg, d. 4. August. Gestern war in Durlach evangelische Landeskonferenz. Hofgerichtsrath Guyer aus Mannheim präsidirte. Defan Bittel aus Heidelberg sprach über die Aufgabe der Diözesanynoden. Geh. Rath Blumtschl über die Volksschule, Kirchenrath Schenkel über einen deutschen Kirchentag. In der Versammlung bemerkte man Ministerialräthe (Zoll), Mitglieder des Oberschulrathes, Heidelberger Professoren (Rothe, Hübner, C. Vagenflecher, Hausrath), Pfarrer, Bürgermeister und eine Anzahl von bewährten Freunden der evangelischen und staatlichen Freiheit, z. B. Schröder von Mannheim, Zerrenner von Forzheim, Sachs von Heidelberg u. s. w. Unsere Pfarrer erhoben sich wie Ein Mann für die Trennung der Schule von der Kirche. Der Wunsch, die Zahl der Religionsstunden von 2 auf 3 wöchentlich vermehrt zu sehen, gab Anlaß zu einer interessanten Debatte. Die Einstimmigkeit, mit welcher der Wunsch schließlich Zustimmung fand, erklärt sich aus der Unterstellung, daß kein anderer Unterrichtsweig hierunter Noth leiden solle.

Aus Thüringen, d. 5. Aug. Bei uns ist ein Stück junkerlicher Geseßgebung wieder gefallen. Es hat nämlich die Regierung in Sondershausen dem dässigen Landtage einen Geseßentwurf vorgelegt, nach welchem die vom Ministerium Elener, bekanntlich eine Filiale der preussischen Kreuzzeitungspartei, ins Leben gerufene Landgemeindeordnung in der Weise wieder abgeändert werden soll, daß die Gutspolizeiverwaltung an die Gemeinden zurückgegeben wird. Dieser Entwurf ist angenommen, zugleich aber auch vom Landtage das Erlauchen an die Regierung gerichtet worden, die Städte- und Landgemeindeordnung von 1857 einer Revision zu unterwerfen und dem Landtage desfallsige, auf die Grundlagen größerer Selbstständigkeit und freierer Selbstverwaltung der Gemeinden basirte Geseßentwürfe vorzulegen. Der Landtagscommissar hat die Erfüllung dieses Ersuchens zugesichert.

Frankreich.

Paris, d. 8. August. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute den Wortlaut der Gortschakow'schen Depesche vom 30. Juli, welche Baron Büdberg Herrn Drouyn de Lhuys am 4. d. Mts. vorgelesen hat. Fürst Gortschakow hat sich gedungen gefühlt, seine Antwort vom 13. Juli näher zu erläutern und die französische Auffassung derselben zu berichtigen. Er hat dies in Abwesenheit des nach Finnland gereisten Kaisers Alexander gethan und schon aus diesem Grunde keine neuen Zugeständnisse machen können. Daher ändert diese neueste Depesche durchaus nichts an dem wirthlichen Stande der Dinge. Die „France“ sagt: „Die Sache ist nach wie vor eine europäische Frage, nichts mehr, nichts weniger. Frankreich wird sich dabei nicht absondern. Die Depesche des Fürsten Gortschakow hat freilich unserer nationalen Empfindlichkeit eine Genugthuung zu geben gesucht, kann aber das Einverständnis nicht schwächen, in welchem wir mit Oesterreich und England stehen. Es giebt etwas, was Frankreich mit seiner Würde gleich hoch stellt: das ist die Aufrichtigkeit gegen seine Allirten.“ Auch die „Patrie“ sagt die Gortschakow'sche Note so auf, als sei sie darauf berechnet, nun auch bei Frankreich den Versuch zu machen, ob das Einverständnis der drei Mächte nicht zu zersplittern sei. Dieser Versuch sei aber ohne die geringste Aussicht. — In Mexico haben die 250 „Notables“ nun wirklich das Kaisertum proklamirt. Der mericanischen Deputation, welche dem Erzherzog Maximilian den neugeschaffenen Thron anbieten soll, ist die Fregatte „Montezuma“ zur Verfügung gestellt worden; sie hat sich am 12. Juli in Vera-Cruz eingeschiffet. Dem „Memorial Diplomatique“ zufolge haben der Kaiser und die Kaiserin dem Erzherzog Maximilian bereits ihre Glückwünsche wegen seiner Wahl zugehen lassen. Das übrigens die Franzosen noch nicht an Rückkehr denken, geht auch daraus hervor, daß die Gemahlin des Generals Bazaine noch am 15. August nach Mexico abreisen wird.

Paris, d. 9. Aug. Drouyn de Lhuys wird die zweite russische Depesche noch insbesondere durch eine Depesche an den Herzog von Montebello beantworten. Auf die gestern abgegangene Note sind ohne Zweifel die Erklärungen des Fürsten Gortschakow nicht ohne Einwirkung geblieben, aber die Haltung dieses Aktenstückes soll doch im Ganzen eine so frostige sein, daß man einen freundschaftlichen Vergleich wieder für fraglich zu halten anfängt. Die „Opinion Nationale“ findet, daß die letzte Depesche Gortschakow's die Situation vollständig ins Klare gebracht habe, daß weitere Unterhandlungen zwecklos seien und daß die drei Mächte sich nun entweder eine Niederlage gefallen lassen, oder zu energischeren Mitteln greifen müßten. Als solches Mittel empfiehlt Hr. Guérout vor Allem wieder die Anerkennung Polens als kriegsführende Macht. Nöthigenfalls, meint die „Opinion“, müsse Frankreich auch allein vorgehen, denn das Ansehen des Kaiserreichs würde eine erhebliche Einbuße leiden, wenn es Polen seinem Schicksale überlasse.

Rußland und Polen.

Rußland läßt sich durch die glänzenden Siege, die seine Diplomatie in Paris errungen hat, nicht abhalten, seine Rüstungen und Truppenbewegungen mit dem stärksten Nachdruck zu betreiben. In Warschau erwarten die Russen zum 12. Aug. die so oft angefündigte Erhebung der Hauptstadt; schon in der Nacht vom 4. wurde die Besatzung durch Raketen alarmirt, die von einem Hause an der Weichsel aufstiegen, das sofort besetzt wurde. Die Polen behaupten, dieser blinde Eifer sei von russischer Seite gemacht worden. Allerdings steht es fest, daß die Nationalregierung wieder Anstrengungen macht, mit Waffen auf dem Schauplatz zu erscheinen. Waffentransporte sind von allen Seiten im Gange. Die österreichische Polizei in Galizien hat alle Hände voll Arbeit und die „Kraf. Ztg.“ ist voll von Beschlagnahmen, die vom 30. Juli bis 4. Aug. an der Grenze erfolgten und bald Gewehre, bald Säbel, bald Munition betrafen, meistens auf Bauernwagen verladen und unterwegs nach dem Königreich Polen. Auch in Podolien wird wieder ein Aufstandsversuch vorbereitet oder wenigstens russischerseits erwartet, und es sind deshalb laut der „Gazeta Narodowa“ bereits Truppen von Wolhynien dahin abgerückt, nach dem General Annenkov erst dieser Tage wieder verköndet, alle zu seinem Militärbezirke gehörigen Gegenden seien frei von Banden. In den Bewegungen der Polen ist in letzter Zeit etwas Unstütes nicht zu verkennen. Der „Nord“ will wissen, daß die polnische Nationalregierung bereits Vorkehrungen zu einer Winterkampagne mache; wenigstens werden in Galizien für die Dowstanz (Insurgenten) Winterkleider u. s. w. gefertigt. Trotz der Strenge der österreichischen Behörden sind die Russen noch immer nicht zufrieden; sie werfen ihnen, wie aus einem petersburger Schreiben des „Nord“ zu ersehen, vor, in Krasau und andern größeren Städten würden, die Rüstungen für den Aufstand offen betrieben, und alle Anstrengungen der österreichischen Regierung hätten keinen Erfolg, so lange sie nicht mit Rußland Hand in Hand gehe und „von ihrer anti-österreichischen Politik in der polnischen Frage“ abstehe. Uebrigens spricht der russische „Invalide“ seine Ueberzeugung aus, daß die Insurrektion sichtbar schwächer werde. „Die eingehenden Berichte und Enthüllungen, die uns aus dem Königreich Polen zugehen“, sagt das russische offizielle Organ hinzu, „bestätigen vollständig unsere Ueberzeugung. Die Streitkräfte der Insurgenten sind erschöpft, ansehnliche Banden selten sogar im Königreiche, und die Thätigkeit unserer Truppen beschränkt sich in letzter Zeit bloß auf Verfolgung wenig erheblicher berittener Banden.“

Der „E. Z.“ wird aus Wien geschrieben: Einen sehr bezeichnenden Beitrag zur Charakterisirung der europäischen Situation bildet das folgende ganz zuverlässige Factum: Die Pforte hat Anfangs Juli von der russischen Regierung Aufklärung verlangt über die großen Rüstungen Rußlands längs der ganzen Küste des schwarzen Meeres. Die russische Regierung antwortete hierauf mit Vorwürfen; sie erklärte, sie sei es ohnein gewohnt, bei allen Verwickelungen die Türkei auf Seiten ihrer Feinde zu finden. Es ergibt sich hieraus, daß die Spannung zwischen den beiden Nachbarstaaten aufs Aeußerste gediehen ist. Bedenkt man, daß die Pforte gar kein Hehl zu machen sucht aus ihrer Begünstigung der Polen-Expeditionen, welche von türkischem Boden aus zu Land und zur See nach Polen zu gelangen suchen, daß sie hiesür große Summen aufwendet und daß der Sultan, voller kriegerischer Muthen, Rußland bitter haßt: so darf man den Schluss wagen, daß ein Krieg zwischen Rußland und der Türkei als nächste Folge der polnischen Frage zu beorgen sei, wenn die andern Mächte nicht wären.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 10. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge wird der Kaiser von Oesterreich den König auf der Durchreise nach Frankfurt besuchen.

Salzburg, d. 10. August. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen haben hier übernachtet und sind heute nach Gastein weiter gereist.

Wien, d. 10. August. Förmliche Zusagen, auf dem Frankfurter Fürstentage erscheinen zu wollen, sind gestern noch von den Herzogen von Braunschweig und Sachsen-Koburg-Gotha eingegangen.

Wien, d. 9. August. Erzherzog Ferdinand Max trifft heute hier ein; man erwartet eine Erklärung der Regierung wegen der mericanischen Throncandidatur.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 10. August.

Main table with multiple columns for various financial instruments, including 'Fonds-Course', 'Eisenbahn-Actien', and 'Ausländische Eisenbahn-Actien'. Includes sub-sections like 'Rentenbriefe' and 'Industrie-Actien'.

Maing-Ludwigsh. Lit. A. u. C. 127 1/2 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 64 2/3 gem. Deherr. Franz. Staatsbahn 113 3/4 u. 112 3/4 gem. Deherr. fühl. Sr. Lomb. 144 3/4 u. 145 gem. Deherr. Credit 84 3/8 u. 85 1/8 gem. Deherr. National-Anleihe 73 1/2 u. 74 1/8 gem. Deherr. neueste Loose 90 3/4 u. 91 1/8 gem.

Die Börse entwickelte im Anfang dieses Jahres in österreichischen Leosen und Credit und in Nordbahn, später ermatteten auch diese wieder und blieben still, wie alle anderen Effekten; die Stimmung war fest, österreichische Papiere wurden etwas besser bezahlt, in preussischen Fonds fand schwacher Verkehr statt.

Wann-Actien. Kaiserl. fühl. (3 p. 1/2). — Hamburg. Vereinsbank (4) 103 1/2 p. — Darmstädter Zettelbank (4) 102 1/4 p. — Moldauische Landesbank (4) 26 p. — Gold und Papiergeld: Deherr. Währung (Banknoten) 80 3/8 p. — Napoleon'scher 5. 11 p. — Soverain's 5. 11 p.

Leipzig'sche Börse vom 10. August. Staatspapiere etc. Königl. fühl. Staatspapiere v. 1830 von 1000 u. 500 p. a 3/4 95 1/2 gel., von 1855 von 100 p. a 3/4 91 1/2 gel., von 1847 von 500 p. a 4/4 102 1/2 gel., v. 1852 von 500 p. a 4/4 102 3/4 gel., v. 1855 v. 500 p. a 4/4 102 3/4 gel., v. 1858 u. 1859 u. 100 p. a 4/4 102 3/4 gel. Actien der ehem. nachschiff. Eisen-G. a 100 p. a 4/4 103 1/4 gel. Königl. fühl. Landrentenrentnie v. 1000 u. 500 p. a 3/4 96 1/2 gel. Landes-Cultur Rent. Sch. v. 500 p. a 4/4 102 gel. Leipziger Stadt-Obligationen a 4/4 102 3/4 angeh. Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500 p. a 3/4 96 gel., do. v. 500 p. a 3/4 95 98 gel., do. von 500 p. a 4/4 102 1/2 gel. Sächs. lauffäh. Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 p. a 3/4 90 3/4 gel., do. v. 1000, 500, 100, 50 p. a 3/4 97 gel., do. fündbare 6 M. a 3 1/2 p. a 100 gel., do. v. 1000, 500, 100 p. a 4/4 102 3/4 gel., do. v. 1000 p. fündbare 12 M. a 4/4 101 gel. Schuldversch. d. A. D. Credit-Anstalt Serie I. 500 p. a 4/4 99 3/4 angeh. Königl. Preuss. Feuer-Credit-Kassenpapiere v. 1000 und 500 p. a 3/4 97 gel. K. K. österreichische Met. a 5 p. — do. National-Anleihe v. 1854 a 5/4 73 3/8 gel., do. Loose v. 1860 a 5/4 90 3/4 gel. Eisenbahn-Actien. Albertsbahn I. Emission 4 1/2 p. 102 3/4 gel., do. II. Emiss. 4 1/2 p. 102 3/4 gel., do. III. Emiss. 4 1/2 p. 102 gel. Aufzug-Leipzig 5 p. 101 3/4 angeh. Berlin-Anhalter 4 p. 100 angeh. do. 4 1/2 p. 100 3/4 gel. Chemnitz-Würthener 4 p. 100 3/4 gel. Cal. Carl-Ludwigsh. 5 p. 89 1/2 angeh. Grag-Köplcher in Courant 6 p. 100 gel. Leipziger-Dresdener 3 1/2 p. 117 3/8 angeh. Magdeburg-Leipzig I. Emiss. 4 p. 100 3/4 angeh. do. II. Emission 4 p. 90 3/4 gel. Magdeburg-Halbbergh. 4 1/2 p. 102 3/4 angeh. Mainz-Ludwigshafen 4 p. 96 gel. Thüringische I. Emission 4 p. 99 7/8 gel., do. II. Emiss. 4 1/2 p. 101 3/8 gel., do. III. Emiss. 4 1/2 p. 101 3/8 gel. Eisenbahn-Actien. Albertsb. 92 1/4 gel. Aufzug-Leipzig 103 3/8 angeh. Berlin-Anhalt. Lit. A. u. C. — Chemnitz-Würthener 175 gel. Leipzig-Dresdener 207 1/2 gel. Kfau = Bittauer Lit. A. 83 3/4 angeh. Magdeburg-Leipzig 243 gel. Mainz-Ludwigshafen — Thüringische 128 gel. Bank- und Credit-Actien. Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig 83 1/2 gel. Anhalt-Deffauer Banknoten 32 1/2 gel. Göthaer Bankact. — Göthaer Bankact. — Leipziger Bankact. 137 1/2 gel. Deherr. Cred.-Anst. 84 3/4 gel. Thüringische Bankact. — Weimariische Bankact. — Sorten. Kronen (Preuss.-Sonder-Geldmünze) 1/10 Bolzpld. brutto u. 1/10 Bolzpld. fein per Stück 9. 6 1/2 gel. Andere ausl. Louisdor a 5 p. Ratio auf 100 10 gel. (oder 5 p. 15 1/2 p. —). Kaiserl. russ. wirt. halbe Imver. a 5 p. 20 p. Bolzpld. Duc. a 3 p. auf 100 6 gel. (oder 3 p. 5 p. 5 p. —). Reichsmin. Ducaten per Holl. und Venet. 1 u. 5 p. 90 3/4 gel. — Berliner Banknoten per 90 90. — Diverse ausl. Kassenanweisungen a 1 u. 5 p. 90 1/2 gel. — Auslandische Banknoten, für welche kein feste Auswechsellingskaffe ist, 90 1/2 gel. Wechsel. Hamburg per 300 Mt. Eco. f. S. 151 gel. London per 1 p. d. St. 7 1/2 g. 6. 22 3/8 gel. 3 Mt. 6. 20 1/2 gel.

Marktberichte. Galle, den 11. August. Mit Getreide, namentlich mit Roggen, war es heute sehr flau; bezahlt ist Weizen 65 - 66 p., Roggen 45 - 47, 48 p., Gerste 35 - 37 p., Hafer 25 p.

Nordhausen, den 10. August. Weizen 2 1/2 p. 118 1/2 bis 2 p. 27 1/2 p. Roggen 1 = 20 p. = 2 p. = Gerste 1 = 12 1/2 p. = 1 = 22 1/2 p. Hafer = 25 p. = 1 = 22 1/2 p. Mühl pro Centner 15 p. Rindl pro Centner 16 p.

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wisseln.) Weizen loco 68-72 p. nach Qualität, neuer gelber (schl. 66 1/2 p. ab Bahn bez., weissbunt voln. 69 1/2 p. frei Mühle bez. Roggen loco alter 45-1/2 p., neuer 45 1/2-46 p. ab Bahn u. frei Mühle bez., Aug. u. Aug./Septbr. 45 1/2-1/2 p. u. G., 1/2 p. Br., Sept./Oct. 45 1/2-46 p. bez. u. G., 1/2 p. Br., Oct./Nov. 45 1/2-46 p. bez., in einem Br. 46 p. bez.

Gerste, große u. kleine 33-39 p. vr. 175 p. Hd. Hafer loco 25-27 p., weiß (schl. 26 1/2 p. bez., Reinigung pr. Aug. 25 1/2-1/2 p. bez., Aug./Sept. 25 1/2 p. Br., Sept./Oct. 24 1/2 p. bez. u. G., Oct./Nov. 24 1/2 p. Frühl. 24 1/2 p. bez. Erbsen, Roth u. Futterwaare 45-50 p. Wintertraps 89-93 p. Wintererbsen 88-92 p. Mühl loco 13 1/2 p. Br., Aug. u. Aug./Sept. 13 p. bez. u. G., 1/2 p. Br., Sept./Oct. 12 3/4-13 1/4 p. bez. u. Br., 1/2 p. Br., Oct./Nov. u. Dec./Jan. 13 p. bez. u. G., 1/2 p. Br., April/Mai 12 1/4-13 p. bez. u. G. Reis 10 p. Spiritus loco ohne Fass 16 1/2-1/2 p. bez., Aug. u. Aug./Sept. 15 1/2-1/2 p. bez., Br. u. G., Sept./Oct. 15 1/2-16 p. bez. u. Br., 1/2 p. G., Oct./Nov. 15 1/2-16 p. bez. u. Br., 1/2 p. G., Dec./Jan. 15 1/2-16 p. bez. u. Br., 1/2 p. G., April/Mai 16 1/2-1/2 p. bez. Weizen einjar. Umfah. Roggen ersth. wurde zu uns veränderten Preisen Gutes aus dem Markt genommen, für Termine waren heute sehr zahlreiche Käufer, und mußten daher gültige höhere Preise angesetzt werden. Schluss fest, gefund. 9000 Ctr. Hafer loco guter Handel. Für Mühl bekumpte sich nur in den engen Grenzen. Spiritus mußte Mangels genügender Abgabe für alle Termine besser bezahlt werden. Wahrscheinlich wirkte die neu eingetretene Dürre befeuchtend auf die Stimmung, gefund. 40,000 Quart. Breslau, d. 10. Aug. Spiritus vr. 8000 p. Hd. Frales 15 1/2 p. bez. u. Br., Weizen weiter 72-82 p., gelber 72-80 p., Roggen 49-54 p., Gerste 37-42 p., Hafer 29-34 p.

haltend; Office geschäftlos, nominell, unverändert. Del. Oct. 27/8, Mai 27/8.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 10. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
am 11. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 9. August Abends — Fuß 5 Zoll,
am 10. August Morgens — Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. August Vormitt. am alten Pegel 53 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 2 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 10. August Mittags: 2 Ellen 16 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Die Erhebung der Chauffeegeb.-Gefälle von der Eisleben-Alsleben-Kreis-Chauffee an der Barriere zu Polleben soll vom 1. October 1863 ab auf 6 hintereinanderfolgende Jahre, also bis ult. September 1869, anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es wird dazu ein Termin auf

Montag den 24. August

Nachmittags 3 Uhr

im Ackermann'schen Gasthose

zu Polleben

anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten und in der genannten Hebestelle zur Einsicht anliegen.

Eisleben, den 7. August 1863.

Der Königl. Bau-Inspector
Rordtmeyer.

Abdeckerei-Verpachtung.

Die Abdeckerei zu Zörbig mit Gebäuden und den Zwangs- und Bannrechten in den ehemaligen Aemtern Zörbig und Ditrau, soll auf 6 Jahre, vom 1. Nov. d. J. ab

den 24. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathskeller in Zörbig öffentlich verpachtet werden. Qualifizierte Pachtlustige werden dazu eingeladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Zörbig, den 8. August 1863.

Der Bürgermeister
(gez.) **Köppe.**

Die Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft,

mit einem Grund-Kapital von 3,000,000 Thlr.,

übernimmt Versicherungen gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden gegen feste und möglichst billige Prämien auf Gebäude, Mobilien, Waarenvorräthe, Feldfrüchte unter Dach und in Diemen (Schober, Miethen u.).

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst
Halle, im Juli 1863.

die Agenten

Louis Fritsch, Klausdorferstraße,

H. Keil, große Brauhausgasse,

B. Steinacker, Firma: **F. A. Spieß,** Schmeerstraße.

Auffallend billiger Ausverkauf zum bekannten billigen Laden Schmeerstraße Nr. 12. 12. 12.

Aus einer Concur.-Masse ist es mir gelungen, eine gr. Partie Bigogne-Strick-Wolle bill. zu kaufen, bin daher im Stande, solche zur Hälfte des jetzigen Kostenpreises abzulassen; möge deshalb Jeder diese nie wieder vorkommende Gelegenheit benutzen.

Nr. 12 Schmeerstraße Nr. 12. Pergamenten.

Bad Wittekind.

Heute Mittwoch den 12. August

Concert.

Anfang 4 Uhr.

C. John.

Am Montag den 3. August ist in „Wittekind“ eine goldene Nadel, in Form einer Brosche, verloren worden. Auf der Rückseite befand sich unter Glas eine Locke von schwarzem Haar. Der Finder wird gebeten, die Nadel gegen 1 Thaler Belohnung bei Herrn Wirth **Wachtelstetter** in „Wittekind“ abzugeben.

S. Adam,

Agent für An- und Verkauf

von Gütern, Häuser u. c.,

empfiehlt sich unter Zusicherung streng rechtlicher Bedienung bestens.

Lyck in Ostpreußen, im August 1863.

Der Bau der Eisenbahn Villau-Lyck ist bereits gesichert und wird in nächster Zeit in Angriff genommen.

Heute verlegte ich gänzlich mein Kleidermagazin von der Schmeerstr. 1 nach der Leipzigerstraße Nr. 1, alte Post, im Rathhaus.

Wegen der vorgerückten Sommer-Saison verkaufe, um zu räumen, mein Sommerlager von Buckskin-Zaquettes, Zoppen, Socken und Westen zu herabgesetzten Preisen. **Ed. Bendheim, Leipzigerstr. Nr. 1, im Rathhaus.**

Schmeerstraße Nr. 1 ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres bei **Ed. Bendheim, Leipzigerstraße Nr. 1.**

Braumbier

morgen Mittwoch und ebenfalls Freitag in der Brauerei von **Carl Eduard Schober.**

Forsters Nebelbilder.

Auf vieles Verlangen werde ich Donnerstag den 13. August unwiderruflich die letzte Vorstellung mit neuen Aufstellungen geben. Das Nähere in der morgenden Zeitung.

Sehr vortheilhafter Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige meine seit 25 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Möbel-Handlung nebst Lager der geschmackvollsten und neuesten Möbel und Möbelstoffen unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; auch können die an bester Lage aufs neueste und feinste eingerichteten Lokalitäten auf längere Zeit miethweise abgegeben werden.
Erfurt, den 7. August 1863.
Chr. Gränzsdörfer.

Neue Engl. Vollheringe, groß fallend, fett u. haltbar, empfiehlt in Tonnen und Schocken
die Heringshandlung von Boltze.

Das Geschäft meines verstorbenen Vaters, des Instrumentenbauers **C. F. Ritter,** setze ich in der bisherigen Weise fort und bitte, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Piano's jeder Art sehen zur Ansicht und Auswähl bereit.

Merseburg,

Ritterstraße 179.

C. F. Ritter,

Instrumentenbauer.

Die Beteiligung des **Handelmanns Gille** zu Kalbe nehme ich zurück. **K. S.**

Mehrere Grundstücke in hiesiger Stadt, zu jeder Fabrikantlage passend, vorzüglich aber zu Brauerei, sind für den Preis von 10—24,000 Thaler zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Landwirthschaft.

Ein junges Mädchen wünscht zur Erlernung der Landwirthschaft in guter Familie aufgenommen zu werden und bittet geehrte Respektanten ihre Adresse unter gefälliger Angabe der Bedingungen B. B. 3. poste restante Halle a/S. niederlegen zu wollen.

Frischer Kalk

den 13. und 14. August in der Giebichensteiner Amtsziegelei.

Zwei zuverlässige Feldhüter sucht das Rittergut Benkendorf bei Lauchstädt.

Herr Forster wird gütigst ersucht, doch noch eine Vorstellung seiner berühmten Nebelbilder zu geben. **E. G.**

Am Sonntag als den 2. d. M. ist mir mein weiß- und rothgefleckter junger Wachtelhund abhanden gekommen. Wer denselben an sich genommen, wird gegen angemessene Belohnung um Rückgabe gebeten.
Bruckdorf, den 10. August 1863.
Stämmler.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Schaffstedt, den 10. August 1863.

Carl und Celerie Hellwig.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, **Mosa Dittmar** geborne **Norbel,** in ihrem 53. Lebensjahre.
Halle, den 10. August 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Ruhig, in den Willen Gottes ergeben, entschlief heute Morgen 10 Uhr nach längeren Leiden meine herzlichgeliebte einzige Schwester **Marie Caroline Dallwitz.** — Tiefbetrübt und erschüttert schaue ich ihr in das bessere Jenseits nach. —

Dieses den vielen Freunden und Bekannten der theuren Entschlafenen statt besonderer Meldung.
Düben, den 7. August 1863.

Therese Dallwitz.

Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden entschlief heute Nachmittags 3 Uhr sanft zu einem besseren Erwochen unsere liebe Gattin und Mutter, Frau **Manert** geborne **Kahfuß** im 66. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen.

Zeutschenthal, den 10. August 1863.

Dekonom Wilhelm Manert und
Hinterbliebene.

Italien.

Die Minister Visconti-Venosta und Minghetti sind von mehreren parlamentarischen Notabilitäten über das Verhältnis Italiens zur polnischen Frage interpellirt worden und haben sich ungefähr in folgender Weise geäußert: „Wir meinen uns durchaus nicht in die diplomatischen Verhandlungen der Mächte mit Rußland. Und wäre es angenehmer, wenn es nicht zu einem Kriege käme, in welchem Oesterreich an der Seite der Westmächte kämpfte. Wir zögen eine Versöhnung Rußlands mit Frankreich vor. Aber unter allen Umständen werden wir am Kriege Theil nehmen, wenn er ausbricht, es mag nun Oesterreich mitkämpfen oder nicht.“ — Der König soll seit einigen Tagen weniger kriegerisch sich äußern, als bisher.

Das „Diritto“ veröffentlicht ein aus Caprera, d. 24. Juli, datirtes Antwortschreiben Garibaldi's auf eine Adresse des Comité's der Action's-Partei in Venedig. Zum Schlusse desselben heißt es: „Unsere Aufgabe ist eine heilige. Wir werden bei euch sein und euch mit unseren Armen unterstützen; auch unser Herz gehört euch. Möge das edle Beispiel des polnischen Volkes euch als Vorbild dienen. Fangt an, die Briganten, welche ihr in eurem Hause beherbergt, fassen zu lassen, daß sie euch nicht durch ihre Lügen täuschen und daß zwischen ihnen und euch nichts Anderes möglich ist, als das Eisen und die Verjagung.“

Rußland und Polen.

Aus Warschau, d. 6. August, wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Man fürchtet hier aufs Neue, daß wir einer Katastrophe entgegen gehen. Bereits hat auf Befehl der Nationalregierung eine Zählung der männlichen Bevölkerung Warschau's vom 18. bis 40. Jahre begonnen. In jedem Hause erscheint ein unbekannter junger Mann und erlucht den Eigenthümer oder dessen Stellvertreter um Angabe der in dem Hause wohnenden Mieber mit Bezeichnung des Alters. So groß ist das Ansehen der unbekanntem Nacht, daß Niemand eine falsche Angabe waagt, obgleich man den Zweck dieser Zählung nicht recht begreifen kann. Möglicherweise ist es auf einen Aufstand im Innern der Stadt abgesehen, was bei der so starken Besatzung und Angesichts der Citadelle doch eine der tollkühnsten Unternehmungen ohne irgend welche Aussicht auf Erfolg sein würde. Daher hoffen die einsichtsvolleren, wenn auch sonst patriotischen Einwohner Warschau's noch immer, daß die Revolutionsbehörde nicht leichtsinnig Leben und Vermögen der Bürger auf's Spiel setzen und unnützes Blutvergießen hervorgerufen werde. Was die Warnung der Garnison vorgestern Nachts durch Werfen zweier Raketen betrifft, so hat sich jetzt so ziemlich herausgestellt, daß auf Verlangen des Anführers einer in der Nähe von Warschau campirenden Insurgentenabtheilung dieses Vorkommnis hier gegeben wurde, um die Entsendung von Truppen zu verhindern, was dadurch auch vielleicht zum Theil erreicht wurde. Von einem unweit von hier gestern stattgefundenen Treffen haben wir noch keine näheren Details. — Die hiesigen militärischen Hospitäler sind mit Verwundeten überfüllt, und es mangelt auch an Pflege. Die Regierung hat daher sämmtliche hier praktizirende Aerzte aufgefordert, Dienste beim Militär zu thun, und die Bazarreihe zu besuchen, wofür einem jeden, ohne Rücksicht darauf, ob der Kriegszustand ein ganzes Jahr oder weniger dauern wird, ein Gehalt von 1200 Silberrubel jährlich zugesichert wird. Es hat es aber bis jetzt kein hiesiger Arzt gewagt, die Proposition der Regierung anzunehmen. — Befästigungen kann ich nur meine früheren Mittheilungen über den Geist eines jeden Artensstücks der National-Regierung, der nur Krieg bis auf's Aeufserste mit Rußland atmet und keinen Gedanken an eine friedliche Lösung aufkommen läßt. — Von morgen ab soll der Transport von Truppen nach der österreichischen Grenze beginnen, und der Privatgebrauch der Warschau-Wiener Bahn binnen 10 Tagen hinter einander verboten sein.

Die Wiener „Presse“ enthält eine Krakauer Depesche, nach welcher die Proklamation der geheimen National-Regierung an die polnische Nation „in den preussischen Blättern ungenau wiedergegeben sein soll“. Es heißt darin weiter: „Diese Proklamation fordert zur Ausdauer auf, verspricht regelmäßige Verwaltung, empfiehlt der Insurrektions-Armee Disziplin und erklärt die Aufrechthaltung des Programms vom 22. Januar.“ Von anderer Seite wird der „Presse“ jene Proklamation vom 1. Juli, worin von der Wiederherstellung Polens in den Grenzen von 1772 die Rede ist, als „ein Fabrikat der russischen Polizei“ bezeichnet. Uns ist diese Proklamation, bemerkt die „Berl. Nat.-Ztg.“, durch unsere Warschauer Correspondenten zugegangen, welche zwar keineswegs mit der National-Regierung in Verbindung stehen, aber auch informiert genug sind, um sich von der „russischen Polizei“ nicht dupiren zu lassen. Um dem Vorwurfe der „Ungeauigkeit“ zu entgehen, haben wir den vollständigen Text wiedergegeben. Wenn nachträglich von Krakau her derartige Einwendungen gemacht werden, so können wir darin nur das Bestreben sehen, den unglücklichsten Eindruck zu mildern, welchen, wie man übrigens vorhersehen mußte, das nochmalige Zurückkommen auf die „Grenzen von 1772“ überall in Deutschland gemacht hat.

Bermischtes.

— Leipzig, d. 9. Aug. Im heutigen Tageblatte bringt Bürgermeister Dr. Koch nachstehendes, an ihn ergangenen Erlaß des Staatsministers Freiherrn v. Beust zur öffentlichen Kenntniß: „Se. Majestät der König, Allerhöchstselbem ich nicht verfehlt habe, nach meiner Rückkehr von Leipzig die Eindrücke zu schildern, die sich mir als Zeugen des deutschen Turnfestes und als Teilnehmer daran eingepägt hatten, haben davon mit hoher Genugthuung Kenntniß ge-

nommen. Insbesondere gereicht es Sr. Majestät zur Befriedigung, daß das Vertrauen, welches in die Umficht und die patriotische Hingebung des mit der Leitung des Festes betrauten Festausschusses gesetzt werden durfte, sich glänzend bewährt hat. Auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät habe ich Sie zu ersuchen, dies den Mitgliedern desselben zu erkennen zu geben. Empfangen Sie in. Dresden, am 6. August 1863. v. Beust.“ — Wir tragen die Namen der Turner nach, welche bei dem Wettrennen am 4. August Preise erhielten. Im Laufen haben den Sieg errungen: 1) Bethmann aus Merseburg, der ungefähr 600 Fuß in 26 Sekunden zurückgelegt hat, dann 2) Pannenberg aus Berlin, 3) Wolfenberg aus Berlin. Im Hochspringen waren Sieger: 1) Albock aus Uetzen in Hannover, der 62 Zoll hoch sprang, 2) Ziel aus Eslingen, 3) Lütke aus Hamburg. Im Weitspringen und Steinstoßen waren Sieger: Hannstein aus Gießen, er sprang 18 Fuß und warf 17 1/2 Fuß; Schlegel aus München, er sprang 18 Fuß und warf 20 Fuß; Weiß aus Asch in Böhmen, er sprang 17 Fuß und warf 17 Fuß.

— Reutlingen, d. 6. Aug. Heute Vormittag 10 Uhr wurde das Standbild, das die Stadt Reutlingen dem National-Ekonomen Friedrich List setzte, durch dessen Engel enthüllt. Um 9 Uhr ordnete sich der Festzug auf dem Markte, die sämmtlichen Gewerke der Stadt nahmen mit ihren Fahnen Theil, ebenso die sieben Sängergesellschaften. Auf dem unmittelbar am Bahnhofgebäude liegenden Festplatz angekommen, an welchem sich rechts und links Tribünen erhoben, trugen die Säger ein Festlied vor, worauf Dr. D. Elben, der Redacteur des „Schwäbischen Merkurs“, das Leben und Wirken List's schilderte; sodann fiel die Hülle, welche das gelungene Standbild seither dem Blick entzogen hatte. Hoch, Glockengeläute und Geschützsalven begrüßten diesen Moment. In der festlich geschmückten Kornhaushalle fand hierauf ein gemeinsames Diner statt, nach welchem die meisten Theilnehmer am Feste in den unweit der Stadt gelegenen Garten der Silberburg zogen, von wo aus sich Abends ein Festzug nach dem Monumente ordnete, womit die Festlichkeiten schlossen. Die Universität Tübingen war durch den Rector, drei Professoren und etwa 40 Studierende, die Kammer durch 10 Abgeordnete, worunter zwei Mitglieder der Ritterchaft, vertreten.

— Düsseldorf, d. 5. August. Gestern stürzte ein Mann auf dem Markte, vom Sonnenlicht getroffen, zusammen. Er verschied auf der Stelle.

— Ein amerikanisches Blatt berichtet aus Ohio: Ein Volksgedner schloß einen Abschnitt seiner Rede mit der Frage: „Nun, Gentlemen, was meinen Sie?“ Einer der Anwesenden antwortete: „Ich meine, Herr, wenn wir beiden, Sie und ich, im Lande herumzögen, um Reden zu halten, wir würden mehr zusammenklagen als irgend zwei andere Männer im Lande — ohne daß ich den Mund aufzutun brauchte.“

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 10. bis 11. August.
Stadt Zürich. Hr. Großk. Kanzler u. Geh. Rath v. Roth a. Schwerin. Hr. Gutbesf. Neubich a. Schlefen. Hr. Consul Lieblich a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Jung a. Leipzig, Gerst u. Böhm a. Schw. Gemünd, Zimmermann a. Schweiz, Heydecke a. Braunschweig, Altmeier a. Götting.
Goldener Ring. Die Herrn. Kauf. Hermann a. Dülken, Lieblicher u. Kämpf a. Leipzig. Hr. v. Hauwitz a. Glauchau. Hr. Lehrer Dr. Schick u. Hr. Professor Lorenz a. Berlin. Hr. Organist Hartmann a. Leipzig. Hr. Fabrik. Barthel a. Königsberg. Hr. Rent. Günther a. Zwickau.
Goldener Löwe. Hr. Gutbesf. Hartmann a. Torgau. Die Herrn. Refaurat. Knorre u. Schneider a. Wittenberg, Lepke a. Bernburg. Die Herrn. Kauf. Bohmsch, Michel u. Mahndt a. Leipzig, Hochstein a. Berlin, Jettler u. Melnhardt a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Hr. Privat. v. Dangers m. Frau a. Hofsch. Hr. Ritterz. Kufel, Leo a. Löhnburg. Hr. pract. Arzt Dr. Merkel a. Nürnberg. Hr. Defon.-Jupl. Naumann a. Schleswig. Hr. Landwirth Jäger a. Frankfurt a. M. Die Herrn. Kauf. Leon a. Berlin, Werner a. Greifswald. Fr. Strauß a. Nordhausen.
Mente's Hotel. Die Herrn. Partik. Baron v. Lühow a. Berlin, v. Sauerweidt a. Dresden. Hr. Rechtsanwalt Dr. Gabn a. Bernburg. Die Herrn. Kauf. Rumpf a. Bremen, Fränck a. Berlin, Schmidts a. Gera, Pohlmann a. Bromberg. Hr. Dr. med. Kraft a. Prag. Hr. Stud. theol. Schumbeck a. Leipzig.
Hotel Fischer a. Hamburg.
Hotel zur Eisenbahn. Frau v. Troupel u. G. Troupel a. Frankfurt a. D. Die Herrn. Rent. Nest m. Frau a. Hofsch, Bertholdy m. Frau a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Bonrel a. Königsberg, Wallisch a. Bromberg, Kramer a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Evgus a. Amsterdam. Frau Privat. Duglas a. Wlberleben. Hr. Fabrik.-Dir. Dr. Fischer m. Frau u. Kinder a. Rußland. Hr. Fabrik. Guß a. Göttingen. Hr. Ger.-Rath Hüße a. Minden. Hr. Cand. theol. Gurrath a. Gr.-Jessen.

Meteorologische Beobachtungen.

	10. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,74 Par. L.	334,90 Par. L.	335,83 Par. L.	335,46 Par. L.	
Dunstdruck . .	6,85 Par. L.	5,35 Par. L.	6,45 Par. L.	6,22 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. .	88 pCt.	30 pCt.	78 pCt.	65 pCt.	
Luftwärme . . .	16,2 G. Rm.	27,5 G. Rm.	17,0 G. Rm.	20,2 G. Rm.	

Dünger-Control-Lager von O. Köbke in Halle.

Revision am 17. Juli.
13000 G. Guano mit 15 1/2 % Stickstoff.
2100 G. Superphosphat mit 15,0 % lösliche Phosphorsäure.
5500 G. Knochenmehl, altes Lager.
Versuchsstation d. landw. Vereins
Salzmünde, den 7. August 1863.

Die Direction.



Bekanntmachungen.

Handelsregister.

Kreis: Gericht Halle a/S.
In das Prokuren-Register ist unter Nr. 32 eingetragen:

Bezeichnung des Prinzipals:
Kaufmann **Moritz Triesl** zu Halle.
Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen befreit ist:
M. Triesl.

Ort der Niederlassung:
Halle a/S.
Verweisung auf das Firmen-Register:
Die Firma **M. Triesl** ist eingetragen unter Nr. 241 des Firmen-Registers.
Bezeichnung des Prokuristen:
Karl Peril zu Halle a/S.
Zeit der Eintragung:
Eingetragen am 3. August 1863.

Auktion.

Freitag den 14. August Nachm. 2 Uhr findet in meinem Geschäftslokale **Versteigerung** in der versch. Artikeln statt.

Landguts-Verkauf.

Ein Gut 1 Stunde von Wurzen und der Bahn, in Sachsen, mit 92 Mg. 4 □ R. Areal, und zwar: 74 Mg. 124 □ R. Feld, durchgehends Weizen- und sicherer Roggenboden, 8 Mg. 120 □ R. 2 schürige gute Wiesen, 8 Mg. 120 □ R. Laubholz-Niederwald, guten Gebäuden, treffl. Erndte, vollst. Inventar, soll für 12,500 *R* bei 4000 *R* Anzahlung verkauft werden. Ernstlichen Respektanten zu diesem soliden und wahrhaft preiswürdigen Gut, bin ich bereit sofort Auskunft zu erteilen.

Fr. Fehmel in Eilenburg.

Eine Lohgerberei, verbunden mit Leimsiederei

in einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen an der Bahn und Wasser gelegen, vor 4 Jahren neu und höchst zweckmäßig eingerichtet, ist mit vollständigem Inventar Familienverhältnisse halber zum äußersten Preise von 3500 *R* bei 1000 *R* Anzahlung zu verkaufen.
Offerten frank., Chiffre A. H. 212 Leipzig poste restante.

Knochen u. Sehnenkrankheiten der Pferde, als Spath, Schaafe, Sehnenklapp, Kniechwamm, Strahlkrebs, Fluggallen, Leberbeine, Hasenhacken, Niebhacken, Gewüchse, sowie Wurmbenken (Krebsbeulen) des Rindviehs, werden nicht durch vergebliches Anwenden des Glühseisens, sondern durch von mir erfundene Salben geheilt und ist hierbei nur eine 24stündige Ruhe der Pferde erforderlich.

Sehr gern bin ich bereit, Salben nebst Gebrauchsanweisung einzusenden, und entnehme für jeden angegebenen Fall 2 1/2 *R* Postvorschuss.

Robert Neumann, Thierarzt.
Zücker in Hühnsedt bei Langenbogen, jetzt in Rügenwalde in Pommern wohnhaft.

Schenkwirtschafts-Verkauf.

Eine Schenkwirtschaft in Eilenburg mit anständigen Gebäuden, Scheune, Stallungen, Garten, Kegelbahn, Einfahrt, Inventar, ferner ca. 8 Mg. Feld 1. Klasse, soll für 4500 *R*, Anzahlung 2000 *R*, verkauft werden durch
Fr. Fehmel in Eilenburg.

Ein flottes Material-Geschäft ist unter annehmbaren Bedingungen entweder zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres darüber durch Hrn. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Ein frequenter **Gasthof** in Dresden ist gegen 2000 *R* Anzahlung zu verkaufen.
A. Linn in Halle, H. Schlamm 9.

Deffentliche Aufforderung.

Der nachstehende Wechsel, wörtlich also lautend:
„Mühlhausen a/Rh. 1. März 1863 Für *R* 122. 25 *1/2* — *Cr*t. Anfang Juny a. c. zahlen Sie gegen diesen Wechsel an die Ordre von uns selbst **Thaler Hundert zwanzig zwei und 25 *1/2* — *Cr*t.** den Werth in Rechnung, und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht

Herrn
Hch. Meyer et Frau
Weissensfels.

angenommen
gez. H. Meyer et Frau.

Für uns an die
Ordre Herren
Lersch et Duhm
Werth in Rechnung
gez. Rechenbach
et Thiele,
Ordre Herren
F. Habicht Söhne
Werth in Rechnung
gez. Lersch et Duhm.

ist verloren und dessen Aufgebot beantragt worden. Es wird daher der unbekannte Inhaber dieses Wechsels aufgefodert, solchen bis zum **17. December** curr. und längstens in diesem Termin

Vormittags 11 Uhr, welcher an Gerichtsstelle hier, Zimmer Nr. 16 ansetzt, vorzulegen, mit der Warnung, daß sonst der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Weissensfels, am 8. August 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission, 1. Bezirks.

Commis für Constantinopel.

Wir sind zur Engagirung von deutschen Correspondenten, Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Detail- et Engros-Verkäufern, als auch von Praktikanten unter vortheilhaften Conditionen für Rechnung renommirter Häuser der Türkei und Indiens beauftragt. Theilweise Reisespesen werden bewilligt. Reflectirende belieben sich unter Angabe ihrer Fähigkeiten, Dienstzeit und Alters **franco** zu wenden an

Monsieur Harry Thompson,

Directeur de la Compagnie Commerciale de l'Orient et des Indes
in Constantinopel.

Nachdem ich von der **Königlichen Feuer- und Hagelversicherungs-Gesellschaft Colonia**

zum Agent für hiesigen Ort und Umgegend ernannt worden bin, halte ich mich zur Verschönerung von Gebäuden, Mobiliar und Inventar, sowie der Erndten in Scheunen und Diemen u. des Viehes u. dem geehrten hiesigen und auswärtigen landwirthschaftlichen Publikum hiedurch bestens empfohlen.
Löbejün, im August 1863.

L. Stockinger,
Agent der Colonia.

Schablonen. Muster für Maurer in den neuesten Dessins habe ich billigst vorräthig.

Sensen, gute steiermärkische, zu billigen Preisen um damit zu räumen.

Ein gutes dauerhaftes Sopha ist ebenfalls billig zu verkaufen bei **L. Stockinger** in Löbejün.

Gasthofs-Verkauf.

Ein gut rentirender, sehr frequenter Gasthof in einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen, nahe bei Leipzig, mit in gutem Stande befindlichen Wohn- und Nebengebäuden, worinnen 17 Gast- und Logir-Zimmer u. und Stallung für 50 Pferde befindlich, soll mit **Inventarium** unter annehmblichen Bedingungen gegen 4000 *R* Anzahlung verkauft werden. Weitere Auskunft erteilt darauf Reflectirenden **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Für ein Commissions- u. Expeditions-Geschäft sind in besser Lage Comtoir, große Niederlagsräume, Böden, Wohnung für junge Leute und Pferdestall, welcher auch noch nach Wunsch eingerichtet werden kann, zum 1. April 1864 zu vermietthen. Das Nähere bei
J. Cohn, Landwehrstraße Nr. 6.

Kirschsafft
frisch von der Presse empfohlen
Kersten & Dellmann.

Bethaken
sind wieder zu bekannten billigen Preisen vorräthig bei **Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.**

Ein zugemachter getraucher Kutschwagen steht billig zu verkaufen im **weißen Hof.**

gez. **Rechenbach et Thiele.**

Ein gewandter **Kellner**, welcher im Besiz guter Zeugnisse ist, wird **sofort** oder zum **ersten September** im **Wansfelder Hof zu Eisleben** gesucht. Reflectirende werden ersucht, sich an Unterzeichneten wenden zu wollen.

Oh. Hartmann,
Wansfelder Hof zu Eisleben.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Vaters, **Schuhmachermeister A. Siedler**, die ergebene Mittheilung, daß ich dessen Geschäft in bisheriger Weise fortführen werde. Ich bitte, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und verspreche reelle Bedienung.
Sermann Siedler,
Schuhmachermeister.

Möbelfuhrwerk ist bei billiger Preisstellung fortwährend zu haben.

C. Schaaf, Franckenstraße Nr. 5.

Eine Eau mit 9 Jungen, sowie 1000 Mauresteine zu verkaufen Lange Gasse Nr. 24.

Ein Gewehrschrank, eine Doppellunte, Büschbüchse, Schroot u. Pulverhorn nebst Jagdtasche sind billig zu verkaufen. Wo? sagt der Kaufmann **Friedr. Rudloff** in Löbejün.

Reise Ananas sind zu haben im Garten des landwirthschaftl. Instituts Steinthor 11a.

Blauen Vitriol
zum **Weizen-Kälken** empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Nothen und schwarzen Siegel-lack im Ganzen und Einzeln bei **C. R. Flemming, Rannische Straße 9.**

Kirschsafft frisch von der Presse bei **F. W. Rüprecht.**

Ein Doppelpult wird zu kaufen gesucht
Leipzigerstraße Nr. 16.

Deutscher Phönix, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital: 5,500,000 Gulden,
Reservefonds: 1,075,116 do.

Empfiehlt sich den Herren Dekonomen zur bevorstehenden Ernte zur Versicherung von Getreide in Scheunen und Diemen, Futtermaterialien, Vieh, Mobiliar u. zu sehr billigen aber festen Prämien.

Diemen-Versicherungen werden angenommen, auch ohne Verpflichtung, das Getreide in den Scheunen mit zu versichern.

Louis Reussner,
kleine Ulrichsstraße Nr. 9.
A. Schönau,
Frankenstraße Nr. 2.
Die Agenten
Halle a/S.

Praktische Resultate,

welche die Vorzüglichkeit des von dem Apotheker **N. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen **N. F. Daubig'schen Kräuterliqueurs** nachweisen.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubig'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten und kann denselben bei **Verdaunungsschwäche, Hämorrhoidal-leiden und seinen Nebenkrankheiten** ganz besonders empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne.
Biesenhal, d. 13. Mai 1863. **Klockmann, Arzt.**

Seit länger als zehn Jahren an hartnäckiger Leibesverstopfung und **Verschleimung** leidend, habe ich mancherlei, mir theils freundschaftlich angethene, theils ärztlich verordnete Mittel gebraucht, ohne jemals einen mehr als vorübergehenden Erfolg durch dieselben zu erreichen. Meine Leiden und Beschwerden — denen nach ärztlichem Urtheil **Hämorrhoiden** zu Grunde lagen — verschlimmerten sich derart, daß oftmals, in Folge des Blutandranges, Anfälle eintraten, die mir nicht nur das **Atmeholen äußerst erschwerten**, sondern mich sogar zu erschöpfen drohten.

Fast ohne Hoffnung auf eine gründliche Hilfe, machte ich einen Versuch mit dem Daubig'schen Kräuter-Liqueur. Schon nach den ersten Wochen des Gebrauchs desselben trat merkliche Besserung ein und jetzt, nachdem ich mich desselben seit länger als einem Jahre bediene, bin ich soweit gänzlich hergestellt, daß ich nur selten noch, und auch dann nur durch leichte Beschwerden, an meinen früher schon so tief eingewurzelt gewesenen Leidenzustand erinnert werde.

Da ich diesen unerwartet günstigen Erfolg einzig und allein dem fortgesetzten Gebrauche des genannten vortrefflichen Hausmittels verdanke, so halte ich mich aus aufrichtiger Dankbarkeit für verpflichtet, das Vorstehende im Interesse aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen.
Berlin, den 15. Mai 1863. **F. W. Kraus,**
Charlotten-Strasse 88.

Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **N. F. Daubig** erfundenen **Kräuter-Liqueurs** in:

Allstedt: Herr **Gotthold Seubel.**
Altleben: Herr **A. Schlegel.**
Artern: Herr **Herm. Fuchs.**
Belgern: Herr **Aug. Kapler.**
Bibra: Herr **C. Reime.**
Bitterfeld: Herr **F. Krause.**
Brehna: Herr **Th. Sachtler.**
Coelbada: Herr **C. Hofmann.**
Sönnern: Herr **Th. Müller.**
Goethen: Herr **G. Buchheim.**
Delitzsch: Herr **S. Fischer.**
Dommitzsch: Herr **J. G. Neumann.**
Droßig: Herr **G. Ludwig.**
Dürenberg: Herr **W. Silbe.**
Eisleben: Herr **Ant. Wiese.**
Frankenhäusen: Herr **Louis Voigt.**
Freiburg: Herr **C. Foerster.**
Gräfenhainichen: Hr. **H. F. Streubel.**
Gröbzig: Herr **Alb. Püschel.**
Halle: Herr **C. Müller.**
Heldrungen: Herr **C. G. Lorbeer.**
Hettstedt: Herr **F. W. Schroeter.**
Hohennölsen: Herr **Aug. Lehmann.**
Höhnstedt: Herr **L. Ziedler.**
Jessen: Herr **C. Krebs.**
Kelbra: Herr **C. Troebis.**
Kemberg: Herr **Hob. Brenne.**
Kösen: Herr **F. A. Koch.**

Landsberg: Herr **L. Hoff.**
Laucha: Herr **Th. Kannis.**
Leimbach: Herr **J. G. Traue.**
Lützen: Herr **C. F. Weidling.**
Mannsfeld: Herr **F. Hohnstein.**
Merseburg: Herr **C. H. Schulze sen. & Sohn.**
Mühlberg: Herr **F. Bormann.**
Neuba: Herr **C. W. Rabisch.**
Naumburg: Herr **C. Fickweiler.**
Osterfeld: Herr **A. Kompisch.**
Quersfurt: Herr **H. Biener.**
Roßleben: Herr **Otto Verthold.**
Sangerhausen: Hr. **F. W. Quensel.**
Schildau: Herr **J. Petrick.**
Schkölen: Herr **Louis Boehme.**
Schkeuditz: Herr **W. Hecht.**
Schlieben: Herr **Ant. Hausland.**
Schmiedeberg: Hr. **A. Wood & Sohn.**
Schönwalde: Herr **W. Renner.**
Schraplau: Herr **F. C. Canigs.**
Sömmerda: Herr **Bernh. König.**
Teuchern: Herr **C. F. Burkhardt.**
Weißenseis: Hr. **C. F. Zimmermann.**
Wettin: Herr **G. W. Schade.**
Wiehe: Herr **C. A. Knorr.**
Zeitz: Herr **C. Nieser.**
Zörbig: Herr **C. F. Straube.**

Halle a/S., Juni 1863.

Das General-Depôt
für die Provinz Sachsen und Anhaltischen Lande.
Ferd. Randel.

Ein tüchtiger Kuhhirte findet bei gutem Lohne sofort Dienst bei **Gottlieb Schüle** in Hlewitz.

Einen Laden in besser Geschäftslage nebst Wohnung hat zu vermieten und kann den 1. Novbr. oder später bezogen werden. Näheres bei **F. Uhlig**, gr. Ulrichstr. 47.

Eine große Ladeneinrichtung im guten Stande steht zu verkaufen **Papfenstraße Nr. 15.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe und ein 1 1/2 jähriger Zuchtbulle sind zu verkaufen bei **Walther** in Kleinfugel.

Güter-Verkäufe.

Mühlen im Werthe von 5 bis 50,000 *R.*,
Gasthöfe im Werthe von 8 bis 25,000 *R.*,
Landgüter im Werthe von 13 bis 55,000 *R.*,
Rittergüter im Werthe von 60 bis 150,000 *R.*

werden nachgewiesen durch den Agenten **E. F. Weise** in Delitzsch.

Eine Locomobile

wird auf 3 bis 4 Wochen von einer Maschinenfabrik zu mietzen gesucht. Von der Locomobile soll nur der Dampfkessel benutzt werden. Bewerber wollen sich mit Beifügung einer oberflächlichen Beschreibung unter **F. B. poste restante Sandersleben** franco melden.

Ein Dampfkessel

in gutem Zustande, 10 bis 12 Fuß Länge bei 3 bis 4 Fuß Durchmesser mit Flammenrohr 3-4 atmosph. Ueberdruck, womöglich ohne Armatur, wird **sofort zu kaufen gesucht.** Franco-Melbungen mit Angabe der Dimensionen und Blechdicken **F. O. poste restante Sandersleben, Anhalt-Dessau.**

Eine rentable Biegelei soll eingetretener Familienverhältnisse halber so schnell als möglich verkauft werden durch **Zeuner, Köpferplan 2.**

Gesuch!!

Für eine Eichoriendare wird ein damit vertrauter Darmmesser, wo möglich unverheiratet, baldigst gesucht. Auf portofreie Anfragen theilt das Nähere mit **Fr. May** in Ballhausen.

10 bis 12 tüchtige Klempnergehülfen erhalten noch unter günstigen Bedingungen und auf Dauer **Accordarbeit** bei

Pfannschmidt & Teltz,
Blechwaarenfabrik in **Achersleben.**

Zwei tüchtige Schmiedegesellen finden sofort Arbeit bei **Friedrich Schimpff,** Schmiedemeister in **Schafstädt.**

Zehn Stück leere **Bordeaux-Orgbott** sind zu verkaufen bei **Otto Thieme.**

Eine gute Doppelstinte ist zu verkaufen **Schmerzstraße Nr. 20, 3 Tr.**

3 fette Schweine verkauft **Rachmann** in **Cröllwitz.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen: **Die geheime Instruction der Jesuiten.** Dem deutschen Volke vorgelegt von **Dr. Vigiulantius.** Leipzig 1863. Ehr. C. Kollmann. 8°. 10 Sgr.

Bei der in der jüngsten Zeit durch eclatante Resultate so klar zu Tage tretenden Wirksamkeit der P. P. Jesuiten, wird die Bekanntmachung ihrer Verhaltensbefehle, durch deren Befolgung sie die Ausrottung des Protestantismus und die Erreichung unumschränkter Macht anstreben, eine ebenso nützliche als willkommene Gabe sein.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, mit Schulkenntnissen und guter Handschrift, wird in einem sauberen Ladengeschäft, wo dieselbe fast nur mit Damen zu thun hat, verlangt.

Nur auf selbstgeschriebene Offerten mit kurzer Bemerkung der bisherigen Verhältnisse wird reflectirt, und werden diese im Hallischen Tagblatt sub **T. V. Sp.** entgegen genommen.

Frischen Kalk

Mittwoch den 12. August in der **Ziegelei zu Croitzsch.**

Bei der eingetretenen Hitze wurde ich veranlaßt, noch eine Partie **Hamburger Sommerprossenwasser** kommen zu lassen. **A. Weiß,** kleine Ulrichsstraße Nr. 34.

Gut vergoldete **Schmucksachen** en gros & en detail,
als: f. Uhrketten, Uherschlüssel, Chemisett-Nadeln u. -Knöpfe, Cravatten-Ringe, -Knöpfe u. -Nadeln, extrafeine Siegel- u. Trau-Ringe, Armspangen, Bouquethalter, Brochen, Boutons, sowie einfache Ohrhinge, Manchetknöpfe, Gürtelschlösser, Medaillons etc. in größter Auswahl empfiehlt **billigst**
gr. Ulrichsstrasse **42**, **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstrasse **42**.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital 3,142,857 Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds 698,950 : : :
Prämien: u. Zinsen-Einnahme für 1862: 772,450 : : :
Versicherungen in Kraft während d. J. 1862: 384,298,664 : : :

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen u. in Schobern, Vieh u. landwirthschaftliche Gegenstände** jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei **Gebäude-Versicherungen** gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den **Hypothekar-Gläubigern** besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Albert Kuhnt, Haupt-Agent des Deutschen Phönix in Gisleben.

Dreschmaschinen.

Aus der Maschinenbauanstalt und Eisengießerei der Herren **Barsekow & Co. zu Calbe a/S.** empfang ich im vergangenen Frühjahr eine Dreschmaschine mit Noßwerk nach einem neuen System, und veranlaßt mich deren überraschende Leistungsfähigkeit und leichte Gangart, wie die in jeder Beziehung zweckmäßige Anordnung ihrer Theile, auch höchst solide und gute Ausführung, dies öffentlich anzuerkennen. Ich kann diese Maschine allen Herren Landwirthen auf das Angelegentste empfehlen und bin jederzeit bereit dieselbe in Augenschein nehmen zu lassen.

Rittergut Hohenlobbese, im August 1863.

Wagner.

Schwarze Spizentücher und Mantillen

offerire hierdurch bedeutend unterm Fabrikpreis. Ferner empfehle eine große und reiche Auswahl in **Blousen, Brautmänteln und Schleiern** zu sehr annehmbaren Preisen.

Ernst Pfabe.

Geübte Wägnäherinnen, jedoch nur solche, welche auch das Zuschneiden verstehen, werden angenommen bei

Ernst Pfabe.

Spickaale, à Stück 3, 4, 5, 6 *Stk*, empfang

Boltze.



Dampfschiff Fortuna.



Mittwoch den 12. August: Abfahrt vom **Paradies** Nachmitt. von 3-9 Uhr; Abfahrt von der **Rabeninsel** Nachm. 3 1/2 - 8 1/2 u. 10 Uhr.

Ergebene Einladung.

Unser solennes **Mannschieszen** soll vom **30. August bis 4. September d. J.** in herkömmlicher Weise gefeiert werden, und laden wir Freunde dieses Festes mit dem Bemerken freundlichst ein, daß die Einlage eines **Looses** auf 15 Sgr. festgesetzt ist.

Inhaber von **Schaubuden** und **Sehenswürdigkeiten**, welche gefonnen sind, während des Festes hier auszustellen, werden ersucht, ihre Anmeldungen wegen Beschaffung des **Plazes** bis zum **24. August** beim unterzeichneten **Directorium** zu bewirken.

Naumburg a/S., den 11. August 1863.

Das **Directorium der Bürgerschützen-Gesellschaft.**

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Kaudnit** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Riquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einlieferung von 20 *Stk* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *Stk* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

Theater in Lauchstedt.

Sonntag den 16. August vorletzte Vorstellung. **Gastdarstellung des Frl. E. Mejo.** Der **Pariser Augenichts**, Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Löffler. „Louis“ Frl. Mejo als Gast. Zum Schluß: **Der Kurmärker und die Picarde** im Jahre 1815, Genrebild in 1 Akt von E. Schneider. Mit neuen Gesangs-einlagen, gelungen von Frl. Elise Mejo. Frl. Mejo wird nur einmal auftreten. Die **Direction.**

Sommer-Theater in Halle (in der Weintraube).

Mittwoch den 12. August Gastspiel des Frl. **Elise Mejo** zum ersten Male: **Hans und Hanne**, Baudeville in 1 Akt nach dem Französischen von Herrmann, Musik von Stiegmänn. „Hanne“ Frl. Mejo als Gast. **Guten Morgen Herr Fischer**, Baudeville in 1 Akt nach dem Französischen von W. Friedrich, Musik von Stiegmänn. „Gute“ Frl. Mejo als Gast. **Toiletten-Geschichten**, Lustspiel in 1 Akt von E. U. Görner. „Meta“ Frl. Kellmann als Gast. Freitag den 14. August unwiderruflich letztes Auftreten des Frl. **Elise Mejo.**

Diemitz.

Heute Mittwoch frischen **Kirsch- und Kaffeekuchen.**

Zum **Sternschieszen, Concert und Ball** Sonntag den 16. d. M. laden freundlichst ein **Esperstedt.** **A. Trautmann.**

Gebauer-Schweytschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern,

Barometer

in den geschmackvollsten Formen,

Fernröhre u. Operngucker

in vorzüglicher Güte,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 5 *Stk* - 2 *Stk*,

Alkoholometer u. Araeometer

zu den verschiedensten Zwecken,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

Protzens Kupferschablonen,

zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder

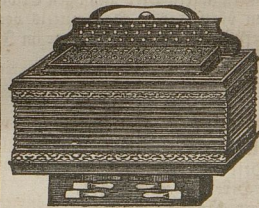
empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10. Werkstatk für mathem., physik. u. optische Instr.

Brauerei Geiststraße 22.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag **Braunbier**, Mittwoch **Brotbier** und täglich abgestoßenes **Erlanger** bei **Julius Müller.**

Eine neumilchende Kuh mit oder ohne Kalb zu verkaufen in **Dölsbau Nr. 4.**



Harmonika

billigst bei **Herrn Relnicke**, gr. Ulrichsstraße 10.

Reparaturen werden sofort befohrt.

Friedeburg.

Sonntag den 16. d. Mts. **Tanzmusik**, Montag **Concert**, wozu ergebenst einladet **F. Trimpler.**

Zu unserm diesjährigen

Königsschießen,

welches den 23., 24. und 25. August c. abgehalten werden soll, laden wir nur hierdurch freundschaftlich ein.

Dorf **Alsleben**, den 10. August 1863.

Der **Schützenvorstand.**

Alsleben.

Sonntag und Montag den 16. u. 17. August er. findet mein diesjähriges großes **Gänse- u. Entenschieszen**, verbunden mit **Concert und Ball**, statt.

Die Musik haben die Hornisten des Königl. 4ten Jäger-Bataillons aus Sangerhausen übernommen.

Hierzu lade mit dem Bemerken ein, daß für gute Speisen sowie für ein feines Köpchen Bier bestens geforgt ist. **Th. Franke.**

Herrn stud. med. **B.** in Gimritz herzliche Gratulation vom stud. phil. **V.** in Halle.

Am 30. Juli wurde die Tochter des Herrn Cantor **Große** in **Stummsdorf** durch Unvorsichtigkeit beim Aussteigen von der Locomotive gerissen und nur durch die schnelle Hilfe des Kofferträgers **Hrn. Tenner** von einem augenblicklichen Tode gerettet. Wir können nicht unterlassen, dem **Hrn. Tenner** hiermit unseren öffentlichen innigsten Dank auszusprechen.

Halle, den 9. August 1863.

A. Beck. Sch. P.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 186.

Halle, Mittwoch den 12. August
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Aug. Der bisherige Gerichtsassessor Beiersdorf in Suhl ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg a/S. mit Anweisung seines Wohnsitzes in Suhl ernannt worden. Ihre Majestät die Königin ist in Baden-Baden eingetroffen. — Der Kronprinz ist in Folge einer Einladung des Königs am Sonnabend Abend in Begleitung des Adjutanten, Hauptmann v. Lucadou, nach Gastein abgereist und wird daselbst, wie es heißt, bis zur Abreise Sr. Majestät nach Baden-Baden verweilen.

In etwa 14 Tagen vereinigen die Mitglieder des Staatsministeriums sich hier in Berlin zu Beratungen über allgemeine Landesangelegenheiten. Als den Hauptgegenstand der Erörterung bezeichnen meist wohlorientirte Personen die Landtagsfrage. Bei derselben handelt es sich namentlich um eine Entscheidung darüber, ob für die nächste Session das Abgeordnetenhaus nochmals in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung einzuberufen oder aufzulösen oder neu zu wählen sei.

Die „Wiener Presse“ von vorgestern bringt folgende wichtige Nachricht: „Dgleich der Kaiser von Oesterreich, indem er den König von Preußen persönlich zum Fürstentage nach Frankfurt einlud, die verbindlichste Form gewählt hatte, die zu diesem Zwecke eronnen werden konnte, ist es doch heute beinahe schon gewiß, daß König Wilhelm am 16. d. in Frankfurt weder persönlich erscheinen, noch durch einen Prinzen aus dem Hause Hohenzollern vertreten sein wird. Der Kaiser von Oesterreich war kaum von Gastein zurückgekehrt, als ein Telegramm vom Hoflager des Königs von Preußen hier eintraf, in welchem das Erscheinen in Frankfurt aus Rücksichten der Gesundheit abgelehnt wurde. Unverweilt erließ auch Hr. v. Bismarck an die Vertreter Preußens bei den deutschen Regierungen ein Rundschreiben, worin erklärt wird, daß Preußen zwar die Nothwendigkeit einer Bundesreform anerkenne, daß der König aber der Einladung nach Frankfurt nicht folgen werde, weil Preußen mit dem vorgeschlagenen Modus, die Bundesreform zu beraten, nicht einverstanden sei. Erst müsse die Bundesreform in einer Conferenz von Fachmännern festgestellt werden, und eine solche Conferenz wolle Preußen besichtigen; dann erst könne das so festgestellte Projekt von den deutschen Fürsten sanctionirt werden. In dieser Weise motivirt Preußen seine Ablehnung, und so wird denn der Frankfurter Fürstentag wahrscheinlich abgehalten werden müssen, ohne daß Preußen auf demselben durch seinen Souverain vertreten ist.“

Von demselben Datum (8. August) bringt die „Presse“ folgende weitere Nachrichten: „Die Publikation der kaiserlichen Einladung zum deutschen Fürstentage war in der That so geheimnißvoll vorbereitet worden, daß viele hiesige Diplomaten, darunter auch Vertreter deutscher Höfe, vollständig überrascht wurden. Einzelnen Diplomaten hatte Graf Rechberg am Tage zuvor (5. August), wo erst die Expedition der kaiserlichen Einladungsschreiben mit einem Begleitacte des Ministers begann, eine vorbereitende Eröffnung gemacht. Seit gestern treffen bereits auf telegraphischem Wege die Antworten der eingeladenen Fürsten ein. Die erste Antwort kam vom Könige Johann von Sachsen; sie lautete zustimmend. Die zweite vom Könige Wilhelm von Württemberg, der seine Zustimmung ausdrückt, sich jedoch wegen seines hohen Alters vom Kronprinzen Karl vertreten lassen wird. König Max von Baiern hat ebenfalls sein Erscheinen bereits notificirt. Einen besonderen Werth legen die Diplomaten darauf, daß auch vom Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz bereits eine „in gehobener Tone gehaltene Zusage“, zum Fürstentage zu kommen, eingetroffen ist. Desgleichen sind (wir haben uns nur nach den größeren deutschen Staaten erkundigt) vom Großherzog von Hessen-Darmstadt und vom Kurfürsten Wilhelm von Hessen-Kassel bereits zusagende Antworten einge-



den Kammern ernannt werden, jedoch unter gewissen Beschränkungen, welche dazu bestimmt scheinen, sie zu verhindern, sich vorkommenden Falls als deutsches Parlament zu constituiren“. — Wir müssen zum Schluß die wichtige Thatsache konstatiren, daß die französischen Blätter aller Farben sich äußerst günstig über die österreichische Proposition und äußerst feindselig über Preußen aussprechen. — Die Beforgniß, daß österreichischerseits nicht bloß mit deutschen Mächten verhandelt ist, liegt nahe. — Nach dem „Mémorial diplomatique“ vom 9. August soll der Kaiser von Oesterreich in der Unterredung mit dem König von Preußen sogar die Nothwendigkeit eines vollkommenen Einvernehmens zwischen Frankreich und Oesterreich mit Nachdruck geltend gemacht haben. — Ebenso machen die englischen Blätter bei dieser Gelegenheit ihren Gefühlen über die preussische Regierung Luft.

Der Monat September verspricht auf das jetzt in Berlin herrschende Stillleben eine besonders rege Bewegung folgen zu lassen. Zunächst wird der statistische Congress einen großen Fremdenverkehr hervorruufen; schon jetzt sind in vielen Hotels zahlreiche Wohnungsbelegungen für die Tage des Congresses eingegangen, zu dessen Bewohnung (bekanntlich sind die Verhandlungen öffentlich) ein ansehnlicher Kreis von Nationalökonomem namentlich aus Preußen hierher kommen will. — Einen weiteren Anziehungspunkt wird Berlin durch die Herbmanöver bieten, welche zu den großartigsten derartigen Uebungen gehören sollen. Viele fremdländische Militärs haben ihre Theilnahme an dem militärischen Schauspiel bereits angemeldet und am Hof wird gleichzeitig der Besuch mehrerer fürstlicher Personen erwartet.

Viele Theilnehmer der letzten zu Salzburg abgehaltenen Ge-

auch, daß der
achsen-Koburg-
angezeigt haben
en betrifft, so
arbeit über den
gleichwohl ver-
n Könige eine
ert. Vielleicht
fsterliche Einla-
Holland ergan-
heim gehalten
t werden, wo
Frankfurt jenen
ird. Nur die
Majestät erfas-
ten worunter
neben einer er-
Bundeswehre-
r, möge festge-
ndlage der be-
des Congresses
ausgesprochen,
st, in Anspruch
z unmittelbar
e des Fürsten-

„Presse“ noch
a Eintritt Ge-
vird.

pefchen ergan-
als eine rein
auch der „Mo-
e Sache auf-
arin bemerkt:
wählt und von